

aller Quacksalberei nehme man folgenden Umschlag: Man läßt 4 Loth Krumen von weißem Brode mit Milch zu einem Brei kochen, thut am Ende des Kochens etwas Safran hinzu. Dieser Umschlag wird mäßig warm aufgelegt. In kurzem wird die kleine Geschwulst weich und läßt sich ausdrücken. Wenn Leute oft mit solchen Gerstenkörnern behaftet werden, liegt eine gewisse Verderbniß der Säfte zum Grunde.

Geruchlosigkeit, worunter hier nicht sowohl gänzlicher Verlust, sondern Verminderung des Geruchsvermögens verstanden wird. Personen, welche viel Tabak schnupfen, schaden ihrem Geruch. Es giebt Fälle, wo der verlorne Geruch durch das elektrische Einströmen hergestellt wurde.

Goldaderknoten, rothe, bläulich aussehende, oft schmerzende und blutende Geschwülste um den Rand des Afters, die bisweilen verschwinden, und wieder hervorkommen, von der Größe einer Erbse, bis zu der eines Hühner-eies. Durch zurücktreibende Mittel und unvorsichtigen Gebrauch der Salben, werden sie entzündet, und gehen in Eitergeschwülste und Fisteln über. Als Erleichterungsmittel empfiehlt Unzer das Umschlagen von in warmes Wasser getauchten Tüchern; ist aber die Hitze daran merklich, so macht man diese Umschläge mit kaltem Wasser. Außerdem ist ein Breiumschlag aus Aepfeln, welche in rothem Wein gekocht worden sind, schmerzlindernd.

Halsgeschwulst, Geschwulst der Halsdrüsen, vergeht oft in leichtern Fällen durchs Warmhalten, durch Auflegen von Kamillen und Hollunderblüten.

Halsweh, **Bräune**. Das Halsweh ist bald katarthalsisch, bald entzündlich, bald mit dem Faulfieber verbunden, bald auch aus mehreren Zufällen dieser Art zusammengesetzt. Man darf es nicht geringe halten; es nimmt schnell überhand.

Folgende Zeichen sollten überhaupt sehr aufmerksam beob-

ob-